

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste No. 5663)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Gute Geister“ und „Landwirthschaftliche und Handels-Beilage“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusteile mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1499

Ahrensburg, Donnerstag, den 3. Januar 1889

12. Jahrgang.

Bestellungen auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das 1. Quartal 1889 werden noch fortwährend von den Postanstalten und Landbrieftägern zum Preise von 1 Mk. 90 Pf. mit Bestellgeld, von der Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preise von 1 Mk. 50 Pf. entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern auf Wunsch von uns gratis und franco nachgeliefert.

Die Expedition der „Stormarnschen Zeitung.“

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 2. Januar. Der Jahreswechsel vollzog sich hier in außerordentlich stiller Weise, auf den Straßen herrschte den ganzen Abend die größte Ruhe, nur vereinzelt tauchten hier und da verummte Kindergestalten auf, die durch Herfagen von Sprüchlein in den Häusern für ihren Magen einen besonderen Genuß zu erwerben suchten. Vereinzelt schallten aus der Ferne auch einige Schüsse durch die Stille der Nacht. Zum letzten Tage des Jahres hatte die Natur auch ein besonderes Feiertagskleid angelegt, da der zu Weihnacht vermisste Schnee sich nachträglich eingestellt hatte.

In der letzten Sitzung der Gemeindeverordneten wurde zum Schiedsmann für den Bezirk Gemeinde Ahrensburg Herr Obermädchenlehrer Peters und zu seinem Stellvertreter Herr Zigarrenhändler Böttger für die nächste dreijährige Amtsperiode wiedergewählt.

In der am Sonntag im Lokale des Herrn Pahl stattgehabten, zahlreiche besuchten Generalversammlung der Ahrensburger Liedertafel von 1879 wurde beschlossen, das 10jährige Stiftungsfest des Vereins, verbunden mit Konzert und Ball, am Sonntag den 20. d. M. in Schabendorffs Hotel zu feiern.

Wargteheide, 31. Dezember 1888. Am gestrigen Nachmittage erhängte sich am Stalle bei seiner Wohnung der Maurer und Altentheiliger Berken zu Eimenhorst wahrscheinlich in einem Anfälle von Geistesgekränktheit, da andere Motive nicht vorgelegen haben.

Der Wilddieb und Attentäter Freund ist am 2. Weihnachtstage in Hamburg ergriffen und der Staatsanwaltschaft in Altona überwiesen worden.

Schede, 1. Januar. Im Kirchspiel Schede wurden im verfloffenen Jahre geboren 95 Kinder, darunter waren 4 todtgeborene; die Zahl der Sterbefälle betrug einschließlich der Todtgeburten 40. Konfirmirt wurden 56 Kinder, zum Abendmahl gingen 982 Personen. An milden Gaben wurden im Ganzen von der Gemeinde aufgebracht 198 Mk., wovon der Klingbeutel 115 Mark. lieferte. Zu erwähnen ist noch, daß unter den Geburten 16 uneheliche zu verzeichnen waren, etwas sehr viel für das kleine Kirchspiel. Das höchste Alter erreichte eine Wittwe aus Mollhagen mit 86 1/2 Jahren.

Kleine Mittheilungen.

Die Hof in Siethwende Kirchspiel Brodors wurde am Sonnabend im Zwangsversteigerungsverfahren für 73 000 Mk. an den Hofbesitzer Stühr in Brodors verkauft. Es steht noch eine Entschädigung von 16 000 Mk. für das im verfloffenen Frühjahr eingekerkerte und noch nicht wieder aufgebaute Wohnhaus von der Landesbrandkasse zu erwarten.

Die Weber in Neumünster, welche seit dem Streik ohne Arbeit sind, sind nunmehr von den Fabrikanten wieder angenommen worden.

In der Umgegend von Elmshorn sind wiederholt die frechen Raubfälle vorgekommen. In das allein gelegene Haus des Viehgräfers Westphal in Altemoor drangen Abends 11 Uhr 30 Min. ein Schwarm von mehreren Schüssen in der Wohnstube gefasst hatten. Der Besitzer flüchtete und versteckte sich, während die Räuber eine Geldkiste zertrümmerten und daraus angeblich 10 000—20 000 Mk. in Wertpapieren entwendeten, welche aber später wiedergefunden wurden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Belohnung von 600 Mk. auf die Ergreifung der Thäter gesetzt.

In Bredstedt haben junge Leute einen „Müßigverein“ gegründet, dessen Mitglieder vom 1. Oktober bis 1. April als Kopfbedeckung nur Pelzmützen tragen dürfen. Eine sonderbare Frucht der Vereinsmeierei; der Vater des Gedankens ist vielleicht — Kirchner!

Bürgermeister Suadicani-Northheim ist am 28. Dezember im 80. Lebensjahre in Magdeburg verstorben. Suadicani war feinerzeit von den Dänen vertrieben und hatte 1853 in Northheim eine neue Heimat gefunden.

Lübeck.

Auf Grund einer Denunziation mehrerer entlassener Beamten ist gegen die hier domicilirte Lübecker Feuerversicherungs- (Aktien) Gesellschaft, Direktion Biermann, von Seiten der Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren damit eingeleitet worden, daß Bücher und Akten der Gesellschaft behufs sachverständiger Prüfung durchs Amtsgericht beschlagnahmt sind. Dieses Verfahren hat den Verwaltungsrath der Gesellschaft zu dem Beschluß veranlaßt, eine außerordentliche Generalversammlung auf den 28. Januar einzuberufen, in der der Vermögensstand der Gesellschaft vorgelegt und eine Verlegung des Sitzes derselben nach Hamburg beantragt werden soll. Selbstverständlich erregt dieser Beschluß ungeheures Aufsehen und man ist gespannt darauf, wie sich die Aktionäre zu demselben verhalten werden. Die Gesellschaft hat sich erst im vorigen Jahre in der Königstraße hier selbst ein eigenes Haus für den Preis von 130,000 Mk. gekauft. („H. N.“)

Deutsches Reich.

In juristischen Kreisen nimmt man an, so wird der „Köln Ztg.“ aus Berlin gemeldet, daß die Verhandlungen im Prozeß Geffken schwerlich vor Mitte Februar, vielleicht auch erst im März, vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfinden werden. Die Voruntersuchung ist, wie man weiß, bereits Anfang dieses Monats abgeschlossen worden. Da zweifellos sich bis dahin ein reiches Aktenmaterial gehäuft haben wird, so wird eine reichliche Zeit angefangen werden müssen, in der sowohl der Oberstaatsanwalt wie der Vorsitzende der beiden zu vereinigenden Senate, als auch der eine oder die beiden zu ernennenden Referenten sich für die mündliche Verhandlung ausreichend vorbereiten können. In hiesigen Kreisen glaubt man, daß die Verhandlungen durchweg öffentlich geführt werden.

Die Postordnung vom 8. März 1879 und die Telegraphenordnung vom 13. August 1880 haben nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers vertretenden Staatssekretärs des Reichs-Postamtes einige Abänderungen erfahren. Danach sind für die Gebührensätze von Postsendungen im Falle der Vorausbezahlung durch den Absender bei Sendungen an Empfänger im Landbestellbezirk der Bestimmungs-Postanstalt zu entrichten: Bei gewöhnlichen und bei eingeschriebenen Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben, sowie bei Nachnahmebriefen, Postanweisungen nebst den dazu gehörigen Beträgen, Briefen mit Wertangabe bis 400 Mark einschließlich, Ablieferungsschreiben über Geldbriefe mit höherer Wertangabe und Paketadressen ohne die zugehörigen Pakete für jede Sendung nicht wie bisher 80, sondern 60 Pfennige und bei Paketen ohne und mit Wertangabe in allen Fällen, in welchen die Sendungen selbst durch den Eilboten bestellt werden sollen, für jedes Paket nicht wie bisher 1,20 Mark, sondern 90 Pfennige. Während ferner bisher dem Absender von Sendungen mit Wertangabe und Postanweisungen die Abänderung der Aufschrift, so lange die Sendung dem Empfänger noch nicht ausgeliefert war, allgemein nicht gestattet war, ist dieses Verbot auf die Postanweisungen und Sendungen mit Wertangabe über 400 Mark beschränkt. Was schließlich die Abänderung der Telegraphenordnung betrifft, so beträgt nach der neuen Bestimmung die feste Gebühr, welche der Aufgeber eines Telegraphenanstalt vorausbezahlen kann, nicht mehr 80, sondern 60 Pfennige. Sämmtliche Abänderungen treten mit dem 1. Januar 1889 in Kraft. — Außerdem treten, nach der R. Z. vom 1. Januar ab folgende Abänderungen der Postordnung in Kraft. Der Meißelbetrag für Post-

aufträge zur Selbsteinziehung wird von 600 Mk. auf 800 Mk. erhöht. Gedruckte Doppelfarten können offen, also ohne Band oder Umschlag, zur Beförderung gegen das Drucksachenporto aufgeliefert werden, auch wenn ihre nach außen gekehrte Rückseite mit gedruckten Angaben versehen ist.

Ausland.

Großbritannien.

Eine Mordthat deren Schußlicht in Betracht der Jugend des Opfers fast noch die Whitechapel Morde der jüngsten Zeit übertrifft, kam in der Fabrikstadt Bradford Sonnabend an das Tageslicht. Die Polizei fand nämlich in einem Stalle der Thorncliffe Road die Leiche des achtjährigen Knaben John Gill. Dem Knabe waren die Beine, Ohren und andere Gliedmaßen abgeschnitten, das Herz ausgerissen und der Bauch aufgeschlitzt. Seit dem Dienstag war der Knabe vermisst worden und hatten deshalb seine Eltern in den Zeitungen der Stadt nach ihm annoncirt. Die Polizei glaubt, daß die Thäter junge Burschen sind, deren wicliche Triebe durch die Berichte über die Mordthaten in Whitechapel erhit worden waren. — Ferner wurde, wie ein anderer Bericht besagt, in Kildwick, einem Dorfe unweit Keighley in Yorkshire, ein zweiter Knabe ermordet und verstimmt aufgefunden. Die Polizei in Bradford verhaftete einen Milchmann, der zuletzt in Gesellschaft des dort ermordeten Knaben gesehen wurde.

Spanien.

In Spanien haben in den letzten Tagen wiederholte Dynamit-Attentate die Bevölkerung in Aufregung versetzt. Nacheinander wurden, glücklicherweise ohne Erfolg, Versuche gemacht, die Häuser des konservativen Parteiführers Canovas del Castillo, des Ministers des Innern Candepon und des konservativen Parlamentariers Silvela in die Luft zu sprengen. Und nun wird über eine Schreckensthat berichtet, deren Schauplatz die Stadt Tarragona war. Dort fand eine Explosion von dreißig Dynamit-Patronen statt, wodurch zwei Häuser zusammenstürzten. Es sollen mehrere Personen getödet und verwundet sein.

Athen.

Der Polizeibehörden von Hongkong ist die Meldung zugegangen, daß in den chinesischen Gewässern ein neuer Fall von Seeräuberei vorgekommen ist. Eine Handelschunke ging mit einer Ladung von 160 Fiktals Salpeter und mit zwei Reisenden, sowie einer Mannschaft von zehn Personen von Hongkong ab und anfertete zwei Tage später unweit Tai-pung. Während man beim Mittagessnahl saß, sah man ein Boot von 100 Fiktals Tragfähigkeit mit nur einem Segel herankommen, welches man, da nur zwei oder drei Mann auf Deck sichtbar waren, anfänglich für ein Fischerfahrzeug hielt. Als dasselbe aber längs der Küste kam, erschienen plötzlich 15 mit Gewehren, Revolvern und Säbeln bewaffnete Männer auf Deck welche drei Stinklöcher auf die Schunke warfen und mit dem Rufe „Ta“ nachsprangen. Die Besatzung der Schunke war so überrascht, daß sie keinen Widerstand leistete. Einer der Piraten ergriff den Kapitän beim Jopf und schlug ihn mehrere Male mit einer Eisenklinge; als der Kapitän dann, um sich zu retten, über Bord sprang, wurde er von seinem Angreifer erschossen. Die Seeräuber trieben dann die Mannschaft und die Reisenden in den Raum und schlossen die Luken, worauf sie etwa 80 Fiktals Ladung, die vorhandenen Waffen, die Kleidungsstücke der Besatzung und was sie sonst noch fanden, raubten. Einer von der Mannschaft wurde durch einen Stinktopf an Gesicht und Beinen verbrannt. Bald nachdem die Piraten sich entfernt hatten, gelang es der Mannschaft sich zu befreien, worauf sie sofort mit der Schunke nach Hongkong zurückkehrte.

Afrika.

Nach mehrtägiger Unterbrechung wieder eine neue Nachricht über Stanley, welche die früheren und speziell seine Ankunft am Aruwimi bestätigt. Stanley hat einen Brief unter dem 17. August 1888 an Tippo-Tipp, als Kommissar des Falls-Distrikts gerichtet und dieser hat denselben an den stellvertretenden General-Gouverneur Ledegand in Boma überfandt. Der Dampfer „Stanley“ wurde Mitte November am Stanley-Pool erwartet; derselbe

überbrachte ein Schreiben Tippo-Tipps mit dem Briefe Stanleys, beide wurden von dort nach Boma am unteren Kongo sofort befördert. Da setzte Herr Ledegand am 17. Dezember eine Depesche auf, welche der Dampfer „Portugal“ mit nach San Thome nahm; sie kam am 22. Dezember in Brüssel an. Die Depesche lautet: „Tippo Tipp hat einen Brief von Stanley erhalten aus Banalai vom 17. August; Stanley befindet sich im gutem Wohlfsein. Er hatte Emin Pascha am Viktoria Nianza 82 Tage zuvor verlassen. Emin war im Besitze von vielen Lebensmitteln; er befand sich in guter Gesundheit, Casati ebenfalls. Stanley meldet seine Absicht, seine Lasten bei Zambuja aufzunehmen und zu Emin Pascha zurückzukehren. Also der Weg zwischen dem Aruwimi und dem Albert Nianza scheint gangbarer zu sein, als man bisher annahm; ferner hat sich nicht bestätigt, was verschiedentlich behauptet wurde, daß Stanleys Karawane und er selbst aufgegeben sei.“

Ein glücklicher Schuß.

Ein Erlebnis auf den Sunda-Inseln.

Von G. von Barfus.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Frau Hansen konnte nicht müde werden, Lindberg und mir für die Errettung ihrer Tochter zu danken; als sie sich indes etwas beruhigt, sagte sie doch einmal zu meinem Kameraden:

„Es war doch schrecklich gewagt, lieber Herr von Lindberg, in so großer Entfernung auf den jungen Radjah zu schießen, wie leicht hätten sie Anna treffen können!“

„Ich habe wohl einen Moment daran gedacht, ehe ich feuerte,“ entgegnete Lindberg. „Indes gab mir der Gedanke Muth, daß ich, und gewiß Sie auch, geehrte Frau, Anna lieber von meiner Kugel getödet, als in der Gewalt jenes Schurken gesehen hätte.“

„Sie haben vollkommen Recht, lieber Lindberg,“ bemerkte Hansen. „Ich bin ganz ihrer Ansicht. Doch nun laßt uns heute Abend noch eine fröhliche Nach-Weihnacht feiern, da uns die erste so böse gestört worden ist. Morgen müßt Ihr Herren ja leider wieder auf Eure Stationen zurückkehren. Ich brauche wohl nicht erst zu versichern, daß ich Dir Freund Thooft, und Euch, Ihr beiden lieben, wackeren Landsleute, Euren kräftigen Beistand bei der Rettung meiner Tochter nie im Leben vergessen werde.“

Bevor wir im März des nächsten Jahres nach Weltevreten zurückkehrten, hatte mein lieber Kamerad Lindberg das Herz der reizenden Anna und das Jawort ihrer Eltern sich errungen und führte noch im Laufe desselben Jahres die durch seinen glücklichen Schuß vor einem entsetzlichen Loofe bewahrte, als seine Gattin heim.

Mannigfaltiges.

Schiffsunglück. Nach Depeschen von Honolulu ist dort das englische Kriegsschiff „Hyacinth“ von Tahiti eingetroffen mit den Mannschaften zweier untergegangener Schiffe, nämlich des deutschen Schiffes „Hermann“ und der schwedischen Bark „Virgo“. Beide Schiffe lagen am 27. November bei Tahiti vor Anker, als ein plötzlicher Sturm sie in die Brandung trieb. Die ganze Mannschaft des „Hermann“ wurde gerettet, aber der Kapitän und 5 Mann der „Virgo“ ertranken.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Biese in Ahrensburg.

4 **Kein Nachahmer** hat notariell besät. lobende Anerkennungen wie zu tanzenden nur **B. Becker** i. **Seesen** über **J. Holl. Tabak 10** Pfd. 8 Mk.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C O M

B.I.G.



Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern Abend 10 Uhr nach nur kurzem Unwohlsein unser theurer Mann und Vater, der Jäger

Johann Hinrich Leopold von Jüssa,

im Alter von 70 Jahren 63 Tagen. Tief betrauert und schmerzlich vermisst von

der hinterbliebenen Wittwe und seinen Kindern.

Timmerhorn, den 1. Januar 1889.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Januar, Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Holz-Verkauf
in Wohldorf.

Am **Donnerstag, 10. Januar 1889,** sollen die nachstehend bezeichneten Hölzer in **Wohldorf** öffentlich auf Meistgebot verkauft werden. Die Versteigerung wird in der Gahwirthschaft der Frau **J. F. L. Hütscher** Wwe. Statt finden und um **10 1/2 Uhr Vormittags** beginnen. [H a 53/1]

In geeigneter Anzahl werden zum Verkauf angebracht:
180 Nm. Buchen Klust- und Knüppelholz,
1 Eichenholzblock,
31 Haufen Eichenholz,
25 " Nadelholzknüppel,
175 " verschiedenes Buchholz.

Den Kaufliebhabern steht während der letzten drei Tage vor dem Verkaufstag frei, das zu verkaufende Holz zu besichtigen, und wird auf Wunsch ihnen Anweisung dazu vom dortigen Forstbeamten erteilt werden. Die gedruckten Verkaufsbedingungen werden im Amtszimmer des **Secretariats der Finanz-Deputation in Hamburg**, wie auch bei dem **Förster Leopoldt in Volksdorf** und in **Wohldorf** am Verkaufsort ausgegeben.
Hamburg, den 29. December 1888.

Die Finanz-Deputation.

Leder
alle Sorten Sobl., Ober- u. Futterleder bei
Weiss & Claussen,
Hamburg, Höfingsmarkt 40.

! Rohen Schinken!

im Ausschnitt,
gekochte Mettwurst,
geräucherte Mettwurst,
Anchovis, Christianer,
Apetitfild,
Heringe, geräucherte,
Heringe, in Sauer,
Schweizerkäse,
Holländer Käse in versch. Qual.,
Bayer. Bierkäse,
Rümmel-Handkäse,
empfiehlt
Guido Schmidt.
Ahrensburg am Weinberg.

Geschäftsprincip:
Baar-Verkauf
Grosser Umsatz
Kleiner Nutzen
Nur gute Waaren.

Empfängliche Planke 12-16

J. Braun

Ausserordentlich günstige Gelegenheit zu sehr vortheilhaften Einkäufen und Beschaffung von Braut-Ausstattungen.

Grosser Inventur-Ausverkauf

Verkauft werden:
1. Alle bei der Inventur **zurückgesetzten Waaren.**
2. Die grossen **Partien,** welche wir beim Jahresschluss von **ersten Fabrikanten** zu aussergewöhnlich billigen Preisen erstanden.
Während dieser 10 Tage sind **sämmtliche Waaren** der Verkaufshäuser **J. BRAUN** im Preise ermässigt.

Vom **Dienstag, d. 8. Januar** = **Nur 10 Tage** = **Bis Freitag, d. 18. Januar**

Sonntags geschlossen.

HAMBURG.

Portofreier Versand
aller Proben u. Preislisten, sowie eines jeden Auftrags von **№ 20 an.**

Geegründet 1856

Abtheilungen für:
Seide u. Kleiderstoffe,
Winter- u. Regenmäntel,
Costüme u. Morgenröcke,
Kinderkleider,
Trieot-Tailen,
Herren- und Knaben-Garderobe, Handschuhe.

Abtheilungen für:
Gardinen, Teppiche,
Tischdecken, Portiären,
Leinen und Tischzeuge,
Damen- u. Kinderwäsche,
Woll- u. Strumpfwaaren,
Unterröcke, Corsets,
Schuhwaaren.

Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1 Etage.
An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prämienlosen etc. etc.

Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus.
Provision 1/10 %.
Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine Geschäftsfreunde **kostenfrei.**

Tuzkohlén,

englische und deutsche,
gesiebt und gewaschen,
Fabrikkohlen,
Schmiedekohlén

und
Salon-Coke
in besten Qualitäten und zu billigsten Preisen empfiehlt
Ahrensburg. **E. Pahl.**

Corsetts

für Damen und Kinder
empfiehlt
Ahrensburg. **H. Peemöller.**

Die **Apothete in Ahrensburg**

empfiehlt:
Feinsten Medicinal-Tokayer
in 1/1 Fl. 2 Mk. 75 Pf.,
1/2 Fl. 1 Mk. 50 Pf., 1/4 Fl. 75 Pf.
Das beste Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

Caffee

in grosser Auswahl von 90 Pfg. das Pfund an.
Bei Abnahme grösserer Quantitäten billiger.
Gebrannt. Caffee, reinschmeckend und billig.
empfiehlt
Ahrensburg. **E. Pahl.**

Wandsbeker Stadt-Theater.

Freitag, den 4. Januar:
11. Abon.-Vorstellung.

11. Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Lübecker Stadt-Theaters.
Direction: **F. Erdmann.**
Novität! Zum ersten Male! Novität!

Cornelius Voss.

Gastspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan, am Thalia-Theater in Hamburg mit aussergewöhnlichem Erfolge (40 Mal) aufgeführt.

Dienstag, den 8. Januar:
12. Abon.-Vorstellung.

12. Gesamtgastspiel der Mitglieder des Lübecker Stadt-Theaters.
Direction: **F. Erdmann.**
Gastspiel des Hofschaupielers Herrn **M. Otto** vom Hoftheater in Weiningen.

Graf Essex

Trauerspiel in 4 Akten von H. Laube.
Anfang der Vorstellung präcise 7 Uhr.
Programme a 10 Pfg.
sind an der Kasse zu haben.
Kassenepreise:
Fremdenloge 3 Mk. 1. Rang Loge,

Parquet, Balkon) 2 Mk. 2. Rang 1 Mk. 3 Platz 50 Pf., Schülerbillets 1 Mk.
Abonnementspreise für 24 Vorstellungen:

Für einen Platz im 1. Rang (Loge, Parquet, Balkon) 30 Mk., für einen Platz im 2. Rang 18 Mk., Dugend-Billets zum 1. Rang 18 Mk., Dugend-Billets zum 2. Rang 10 Mk.
Das geehrte Publikum wird höflich gebeten, recht präcise zu erscheinen, da die Vorstellung präc. 7 Uhr ihren Anfang nimmt.

Unentgeltlich

13jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht,** mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsflörma. Adresse: **Privatanstalt für Trunkuchtleidende in Stein-Säckingen** (Baden). Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Gesangbücher

elegant gebunden mit Goldschnitt, schon von 3 Mk. an, Taschen-Ausgabe von 4 Mk. 20 Pf. an, sind wieder vorrätzig in
E. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

Die Erste Berliner Damen-Mäntel-Fabrik von M. Jacoby, Hamburg

nur **67** große Bleichen **67**

(bitte genau auf Firma, Straße und Nr. zu achten)
empfiehlt ihr mit allen erdenklichen Neuheiten für die **Winter-Saison** ausgestattetes

Grösstes Mäntel-Lager Hamburgs

als: Regen-, Abend-, Winter- u. Kinder-Mäntel, zu ganz bedeutend billigeren Preisen wie jede Concurrnz zu liefern im Stande ist.

In meinem hocheleganten Schaufenster sind regelmäßig ca. 120 neueste Modelle, sämmtlich mit Preisen versehen, zur gefälligen Beachtung ausgestellt. Die Preise sind allerbilligst und streng fest und steht auf jedem Mantel der Preis deutlich mit Zahlen vermerkt.

Die Geschäftsräume sind auch Sonntags bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Auswärtige Käufer erhalten die Hälfte des Fahrgebüses vergütet.

Auswärtige Käufer erhalten die Hälfte des Fahrgebüses vergütet.